

## Kurzvorstellung Siegerprojekt

### **Erdberg ans Wasser!**

So lautet das übergeordnete Ziel des Siegerprojektes. Ein halber Kilometer Stadt soll neu entstehen. Zurzeit wirkt das Areal als Barriere zwischen dem dahinterliegenden Stadtquartier Erdberg und dem Donaukanal. Der angrenzende Teil Erdbergs ist schlecht durchblutet und leidet spürbar unter dieser „Randlage“.

### **Quartierspromenade und Boulevard**

Die Erdberger Lände soll offensiv aufgewertet und urbanisiert werden: die Bebauungskante wird um 5m abgerückt, um einer 2. Baumreihe Platz zu machen. Die größere Distanz, die 2. Baumreihe und attraktive Erdgeschoß-Nutzungen sowie insbesondere die Verlangsamung des Verkehrs an der Lände (ampelgeregelter Übergänge) sollen aus der Verkehrsschneise einen urbanen und attraktiven **Boulevard** mit direktem Zugang zum Wasser machen. Eine zusätzliche Längsdurchwegung („**Quartiers -Promenade**“) wird parallel zur Krümmung der Lände um eine Blocktiefe versetzt geführt. Ein **Quartierspark** („Waterfront-Park“) wird entlang der Achse Kardinal-Nagl-Platz/Prater mit einer Brückenverbindung in den Prater geschaffen. In den Park werden Einrichtungen für Kinder und Jugendliche integriert.

### **Stadtsockel und Bonuskubatur**

Zum Landschaftsraum Donaukanal hin wird eine prägnante und identitätsstiftende Stadtkante ausgebildet. Sie folgt dem Rhythmus der dahinterliegenden Stadtstruktur. Die skulpturale Ausformulierung der Baukörper und deren Spiel mit der **Bonuskubatur** lassen eine einzigartige Stadtsilhouette entstehen.

### **Der aufgelöste Block**

Der Gründerzeitblock des 19. Jahrhunderts stellt das Grundmuster des bestehenden Stadtquartiers dar. Auf diesem Grundmuster aufbauend wird ein transformierter Bautypus eingeführt werden, der die urbanen Qualitäten des Gründerzeitblocks (Verdichtung – Orientierung - Stadt der kurzen Wege) überführt in einen neuen Typus: **den aufgelösten Block**.

### **Nachhaltigkeit**

Vorgeschlagen werden Gebäude in Niedrigstenergiehaus-Standard mit obligater kontrollierter Lüftung. Entfall der Notwendigkeit der Fensterlüftung = wirksamster Schallschutz! Zur Energiegewinnung werden die Grundwasserstromnutzung bzw. alternativ Tiefenbohrungen (Erdwärme) vorgeschlagen.

Die versiegelten Flächen wurden minimiert bei gleichzeitiger Maximierung der Dachbegrünung. Im Zusammenwirken mit dem Landschaftsraum Donaukanal/Prater werden die Schrebergärten auf den Dächern Teil eines gemeinsamen Mikroklimas. Die konsequente Südöffnung der Baublöcke maximiert die Sonnenstunden an den Hausfassaden und unterstützt so die Energieeffizienz der Gebäude. Gespeichertes Regenwasser dient zur Bewässerung der Grünflächen

### **Verkehr**

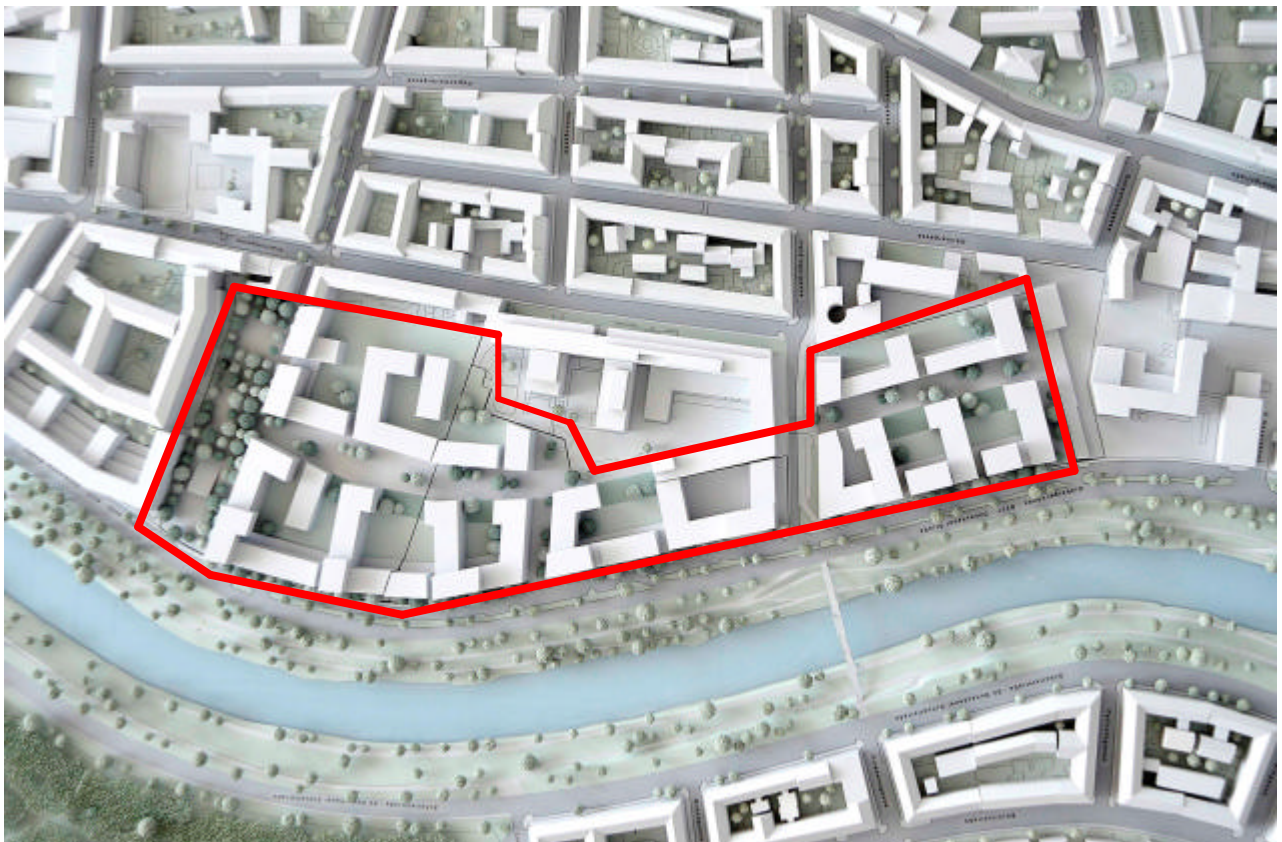
Die Erschließung des Quartiers erfolgt ausschließlich über Stichstraßen („shared spaces“) von der Erdberger Lände her. Es wird somit kein zusätzlicher Verkehr im bestehenden Quartier entstehen.

## Fakten und Zahlen:

Lage:	3. Bezirk, ca. 500m entlang der Erdberger Lände
Bearbeitungsgebiet:	ca. 20 ha
Brutto-Geschoßfl. geplant:	185.000 m <sup>2</sup>
davon Wohnen:	106.000 m <sup>2</sup>
Hotel	32.000 m <sup>2</sup>
Büro	33.000 m <sup>2</sup>
Handel/Gew.	12.000 m <sup>2</sup>
soziale Infrastruktur	2.500 m <sup>2</sup>
Stadtteilpark	10.000 m <sup>2</sup>

Architekten: **Arbeitsgemeinschaft**  
**FLA FROETSCHER LICHTENWAGNER**  
**FSA Freimüller Söllinger Architektur ZT GmbH**

Landschaftsplanung: **EGKK Landschaftsarchitektur**  
 Verkehrsplanung: **AXIS Ortfried Friedreich**  
 Energieberatung: **Schöberl & Pöll**



Modell des Siegerprojekts